

PRESSEINFORMATION

## AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2015

### POESIE DER GROSSSTADT. DIE AFFICHISTEN

5. FEBRUAR – 25. MAI 2015

Ob frühe Pop-Künstler, Wegbereiter der Street-Art oder Vermittler einer „natürlichen Poesie“ der Wirklichkeit: In den 1950er Jahren traten die „Affichisten“ mit einem völlig neuen Begriff des Tafelbildes hervor. Auf Streifzügen durch das Paris der Nachkriegszeit sammelten sie Teile der in den Straßen der Stadt allgegenwärtigen, oft verwitterten und zerfetzten, sich in Schichten überlagernden Plakatwände und erhoben die urbane Alltagswelt selbst zum Gemälde. Ihr ebenso subversiver wie poetischer Zugriff auf die Wirklichkeit machte sie zu Pionieren eines „Neuen Realismus“. Die Schirn würdigt die Kunstströmung der Affichisten mit einer umfassenden Ausstellung und beleuchtet ihren besonderen Stellenwert innerhalb der Avantgarde der 1950er- und 1960er-Jahre. In 150 Exponaten wird die Kunst des Plakatabrisses in ihrer ganzen Bandbreite vorgestellt, von kleinen Fragmenten zu überwältigenden Großformaten, von abstrakten Farbformationen bis hin zu popkulturellen Ikonen – ergänzt durch fotografische, filmische und poetische Experimente der beteiligten Künstler: François Dufrêne, Raymond Hains, Jacques Villeglé sowie Mimmo Rotella und Wolf Vostell.

**Kuratoren:** Esther Schlicht (Schirn Kunsthalle Frankfurt) und Roland Wetzels (Museum Tinguely Basel)

### KÜNSTLER UND PROPHETEN.

### EINE GEHEIME GESCHICHTE DER MODERNE 1872-1972

6. MÄRZ – 14. JUNI 2015

Egon Schiele verstand sich als einen visionären und prophetischen Künstler, František Kupka schuf einen von spiritistischen Leitlinien durchdrungenen abstrakten Malstil, Joseph Beuys rief zu einer Revolution unter der Rubrik „Soziale Plastik“ auf, und Friedensreich Hundertwasser war ein Umweltaktivist, dessen Spiralen-Bilder im Wesentlichen holistisch waren. Diese wegweisenden künstlerischen Haltungen und Entwicklungen wären ohne den Kontakt zu verschiedenen sogenannten „Propheten“ nicht entstanden. Einige waren Künstler-Naturisten, andere neuzeitliche Christusgestalten und wieder andere betrachteten sich als Sozialrevolutionäre. Ihre Bedeutung für die Kunst der Moderne ist in weiten Teilen eine unerzählte Geschichte geblieben. Ihre Namen – Karl Wilhelm Diefenbach, Gusto Gräser, Gustav Nagel sowie Friedrich Muck-Lamberty und Ludwig Christian Haeusser – sind heute fast in Vergessenheit geraten. Zu ihren Lebzeiten waren sie jedoch bei einem breiten Publikum und in Avantgarde-Kreisen weithin bekannt. Auch Künstler und Intellektuelle bewunderten sie, wenn auch oft hinter vorgehaltener Hand. Die Schirn widmet diesem Thema eine groß angelegte Ausstellung mit rund 300 Werken mehrerer Künstler wie Egon Schiele, František Kupka, Johannes Baader, Heinrich Vogeler, Joseph Beuys, Jörg Immendorff oder Friedensreich Hundertwasser sowie vielfältigen Dokumentationsmaterialien.

Die Ausstellung deckt nicht nur Kausalitäten auf, sie zieht auch unerwartete Verbindungslinien und bettet die Propheten und die künstlerische Avantgarde in einen weitreichenden sozial-historischen Kontext ein.

**Kuratorin:** Dr. Pamela Kort

## **ALICJA KWADE**

**26. MÄRZ – 14. JUNI 2015**

An surreale und phantasmagorische Konstellationen und Objekte erinnern die naturwissenschaftlich anmutenden Versuchsanordnungen der Berliner Künstlerin Alicja Kwade. Es ist nicht auszuschließen, dass die in Polen geborene Künstlerin die Assoziation an ihre literarische Namensverwandte ironisch einsetzt, um in Wahrheit die komplexe, philosophische Poesie des Mathematikers Lewis Carrol mit ihrem Werk zu verbinden. Zahlreiche künstlerische Arbeiten von Kwade behandeln das Motiv des Doppelgängers. Wer sich auf ihr Werk einlässt, wird es nicht alleine rational erklären können. Die Faszination steckt in der geschickten Überlagerung und bisweilen Widersprüchlichkeit von naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Realitäten. Was allgemein als gesetzmäßig gilt, wird infrage gestellt und widerlegt. In ihrer neuesten Installation für die Rotunde der Schirn befasst sich die Künstlerin mit der tatsächlichen Bewegung der Zeit, die eine unmittelbare Wirkung auf den Raum und auf die Besucher ausüben wird.

**Kurator:** Matthias Ulrich (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

## **DOUG AITKEN**

**9. JULI – 27. SEPTEMBER 2015**

Zivilisation macht Hoffnung – Zivilisation macht Angst. Diese Gefühle sind in den einzigartigen Kunstwerken des US-Amerikaners Doug Aitken spürbar. Seine spektakulären Film- und Soundarbeiten nehmen die Besucher mit auf eine synästhetische Reise um die Welt und zu sich selbst – in einem unwiderstehlichen Sog aus ausdrucksstarken Bildern und rhythmisierten Landschaften. Mit raumfüllenden Filminstallationen und korrelierenden Skulpturen sowie einer ortsspezifischen Soundinstallation wird die Ausstellung das vielfältige Werk des international bekannten Künstlers auf der kompletten Ausstellungsfläche der Schirn – und darüber hinaus – im Überblick vorstellen. Aitkens kaleidoskopisches Universum dreht sich um die existenziellen Fragen des Lebens, liefert jedoch keine einfachen Antworten. Stattdessen bringt der Künstler eine fast naive Faszination für das Menschsein und ein gemeinschaftliches Wesen und Zusammenwirken zum Ausdruck. Folgerichtig haben die jüngsten Projekte des in Los Angeles beheimateten Künstlers die Form des Ausstellens neu formuliert und weltweite Aufmerksamkeit erlangt, etwa durch die Illuminierung der Außenfassaden von Museen, wie auf der National Mall in Washington D.C., oder durch ein aufwendig inszeniertes Happening verschiedener Künstler auf einer mehrwöchigen „Station to Station“-Zugreise von New York nach San Francisco.

**Kurator:** Matthias Ulrich (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

## **DANIEL RICHTER. HELLO, I LOVE YOU**

**9. OKTOBER 2015 – 17. JANUAR 2016**

Daniel Richter zählt zu den prägenden Künstlern seiner Generation. Die Möglichkeiten der Malerei immer wieder neu zu hinterfragen, ist seine Methode. Den Grund dafür nennt er selbst: „Ich glaube nicht an Technik. Für mich ist das Malen eine Form des Denkens, und die Dinge, die man für diese Form des Denkens benötigt, macht man sich gefügig.“ Das Entwickeln einer stets neuen, anderen Bildsprache ist für ihn wie ein Arbeiten gegen die eigene Routine. Den abstrakt-ornamentalen Gemälden Mitte der 1990er-Jahre setzte er um das Jahr 2000 großformatige, figurative Bilder der gesellschaftspolitischen Wirklichkeit entgegen und überführte somit die Historienmalerei in die Gegenwart. Indem er auf die aktuelle massenmediale Bildproduktion zurückgreift ohne die Geschehnisse zu illustrieren oder kommentieren, zeigt er in gebrochenem Manierismus das Bröckeln gesellschaftlicher Utopien. Richter, der neben Berlin, Paris und Zürich auch in Los Angeles, New York und Vancouver ausstellte, wird in einer Einzelpräsentation erstmals in Frankfurt mit einer konzentrierten Auswahl neuester Arbeiten vorgestellt, in denen er seiner Methode treu bleibend über das Malen nachdenkt und das Denken malt.

**Kuratorin:** Katharina Dohm (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

## **STURM-FRAUEN. KÜNSTLERINNEN DER AVANTGARDE IN BERLIN 1910–1932**

**30. OKTOBER 2015 – 7. FEBRUAR 2016**

DER STURM war ein Signal zum Aufbruch in die moderne Kunst und ein Versuch, die internationale Avantgarde zu einen. Ursprünglich 1910 als Zeitschrift zur Förderung der expressionistischen Kunst gegründet, wurde der Name STURM schnell zum Markenzeichen: Der Herausgeber – der Schriftsteller und Musiker Herwarth Walden – etablierte die STURM-Akademie, STURM-Abende, eine STURM-Bühne und die STURM-Galerie, in der u. a. Marc Chagall, Franz Marc, Wassily Kandinsky und Paul Klee ausstellten. Bisher weniger bekannt ist aber, dass Walden auch Künstlerinnen hoch schätzte; rund ein Viertel der in der Galerie präsentierten Künstler waren Frauen. Diesen STURM-FRAUEN widmet die Schirn erstmalig eine groß angelegte Themenausstellung. Mit über 300 Kunstwerken werden Künstlerinnen des Expressionismus, des Kubismus, des Futurismus, des Konstruktivismus und der Neuen Sachlichkeit versammelt. Das Ergebnis ist ein etwas anderer Überblick über die wichtigsten Kunstströmungen im Berlin des frühen 20. Jahrhunderts. Manche Künstlerinnen wurden zu jener Zeit, ebenso wie ihre männlichen Kollegen, erstmals in Deutschland vorgestellt: Zu den wichtigsten zählen Sonia Delaunay, Alexandra Exter, Natalja Gontscharowa, Else Lasker-Schüler, Gabriele Münter und Marianne von Werefkin; hinzu kommen weitere Künstlerinnen, die heute zu Unrecht vergessen oder zumindest öffentlich kaum noch präsent sind. Die Ausstellung in der Schirn wird die Kunst der STURM-FRAUEN nun erstmals umfassend präsentieren und einem großen Publikum wieder näher bringen.

**Kuratorin:** Dr. Ingrid Pfeiffer (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

## **HEATHER PHILLIPSON**

**20. NOVEMBER 2015 – 7. FEBRUAR 2016**

Erstmals wird die international bekannte Künstlerin und Schriftstellerin Heather Phillipson mit einer Einzelpräsentation in Deutschland vorgestellt. Für die frei zugängliche Rotunde der Schirn wird Phillipson, die bereits erfolgreich u. a. in London, Paris und Basel ausstellte, eine Multimedia-Installation realisieren. In ihren Arbeiten spielt Video eine zentrale Rolle, das sie zusammen mit Fotografien, Objekten, Performance, Sound und Stimme zu Installationen ausweitet, um damit mehrere Sinne gleichzeitig anzusprechen. Als vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin setzt Phillipson zudem die Sprache gegen die vermeintlich überwältigende Macht und Komplexität digitaler Bildinformationen ein. Sie bilden für sie die Ausgangspunkte möglicher materieller wie immaterieller Neuschöpfungen. Das poetische Zusammenspiel von Sprache und Bild ergibt einen neuen Blick auf die Dinge, die den Menschen im täglichen Leben umgeben und seinen Alltag beeinflussen. Phillipson setzt auf das künstlerische Prinzip der Verbindung, mit dem sie zeitgenössische Camouflagen einer realen und virtuellen Realität entstehen lässt.

**Kurator:** Matthias Ulrich (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

## **DOUBLE FEATURE**

**JEDEN LETZTEN MITTWOCH IM MONAT, 19.30 UHR, EINTRITT FREI  
DAS AKTUELLE PROGRAMM AUF [WWW.SCHIRN.DE](http://WWW.SCHIRN.DE)**

Seit zwei Jahren ist die Schirn ein Forum für nationale und internationale Film- und Videokünstler. Jeweils am letzten Mittwoch im Monat präsentieren sie nach dem Motto „Double Feature“ ihre aktuelle Produktion, gefolgt von dem Lieblingsfilm ihrer Wahl. Im Gespräch mit den Kuratoren geben die Künstlerinnen und Künstler tieferen Einblick in ihre Arbeit und insbesondere in ihr filmisches Interesse. Im Zuge der Digitalisierung und technischen Vereinfachung werden Filme verstärkt als eigenständige Kunstform genutzt und sind als Teil multimedialer Installationen zentraler Bestandteil der zeitgenössischen Kunst. „Double Feature“ versteht sich als Plattform für ganz unterschiedlichste Tendenzen und Ausdrucksformen der künstlerischen Filmproduktion sowie der Gegenüberstellung bekannter und weniger bekannter Positionen. Zu den bisher Teilnehmenden gehörten beispielsweise Nevin Aladağ, Ulla von Brandenburg, Anri Sala, Ed Atkins und Keren Cytter. Auch im Jahr 2015 lädt die Schirn zum „Double Feature“ und präsentiert die Arbeiten wie gewohnt nicht im Ausstellungsraum, sondern in einem von dem Frankfurter Künstler Michael Riedel eigens für die Reihe entworfenen Kinosaal. Das Publikum erwarten u. a. Beiträge des 2012 für den Turner-Prize nominierten Künstlers und Musikers Luke Fowler, der Künstlerinnen Marine Hugonnier, Loretta Fahrenholz und der mit dem Silbernen Löwen der 55. Biennale di Venezia ausgezeichneten Camille Henrot.

**Kuratoren:** Katharina Dohm, Katharina Knacker, Matthias Ulrich (Schirn Kunsthalle Frankfurt)

**DIGITAL ART ZONE.  
KUNST IM NETZ. BRITTA THIE UND CONSTANT DULLAART  
DEMNÄCHST AUF WWW.SCHIRN.DE**

Der digitale Raum – unendliche Weiten. Im Jahr 2015 wird die Schirn erstmals Kunst präsentieren, die ohne die Erfindung des Internets und digitaler Technologien nicht denkbar wäre. Das Internet mit seinen rasant wachsenden Möglichkeiten verändert nicht nur die Lebenswelt der Menschen, sondern beeinflusst auch die aktuelle künstlerische Produktion. Künstler bedienen sich der Instrumente, Phänomene und Techniken der digitalen Gesellschaft und lassen daraus Neues, Unbekanntes und Ungewohntes entstehen. Als Bühne dient ihnen das Netz, der digitale Raum, eben jener Ort, an dem heute ein maßgeblicher Teil des Lebens stattfindet. Mit der Berliner Künstlerin Britta Thie und dem niederländischen Künstler Constant Dullaart zeigt die Schirn zwei Positionen, die exemplarisch für die Vitalität und Kreativität dieser Kunst stehen. Britta Thie, ehemalige Meisterschülerin von Hito Steyerl an der Universität der Künste in Berlin, geht in einer mehrteiligen Web-Serie der Frage nach, was Liebe im digitalen Zeitalter bedeutet. Dabei untersucht sie die Auswirkungen sozialer Medien und Applikationen wie Facebook, Messenger-Apps und Smartphones auf menschliche Emotionen und Verhaltensweisen. Mit anthropologischem Interesse und kritischem Blick beobachtet Constant Dullaart das Konzept des Internets als freien, grenzenlosen Handlungsraum. Durch Interventionen enttarnt er diese Vorstellung als Utopie und verdeutlicht, inwieweit digitale Technologien die Wahrnehmung der Welt filtern und verzerren. Für die Schirn-Präsentation entwickelt er eine neue Arbeit.

**Koordination:** Fabian Famulok

**ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.**

**ÖFFNUNGSZEITEN DER SCHIRN KUNSTHALLE: DIENSTAG, FREITAG BIS SONNTAG  
10–19 UHR, MITTWOCH UND DONNERSTAG 10–22 UHR**

**AKTUELLE PRESSETEXTE, BILDER UND FILME STEHEN AUF DER WEBSITE  
WWW.SCHIRN.DE UNTER „PRESSE“ ZUM HERUNTERLADEN ZUR VERFÜGUNG.**

**PRESSE** Pamela Rohde (Leitung Presse/PR), Simone Krämer (Pressereferentin),  
Timo Weißberg (Volontär). **SCHIRN KUNSTHALLE FRANKFURT** Römerberg 60311 Frankfurt  
**TELEFON** +49.69.29 98 82-148 **FAX** +49.69.29 98 82-240 **E-MAIL** presse@schirn.de,  
www.schirn.de, www.schirn-magazin.de